

Konzeption des Kinderhauses Purzelbaum



Einrichtungsadresse:

Wittelsbacherstraße 7
85134 Stammham

Telefonnummer: 08405- 688870

E-Mail: kinderhaus-purzelbaum@stammham.de

Leitung: Franziska Regler

Träger der Einrichtung:

Gemeinde Stammham
Nürnberger Straße 9
85134 Stammham

Telefonnummer: 08405- 92890

Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Bürgermeisterin	3
Grußwort der Leitung	4
1. Struktur und Rahmenbedingungen der Einrichtung	
1.1. Lage der Einrichtung	5
1.2. Gruppenstruktur	6
1.3. Personal	7- 8
1.4. Öffnungs- und Buchungszeiten	9- 10
1.5. Mittagsverpflegung	11
2. Die gesetzlichen Grundlagen im Alltag und bei Kindswohlgefährdung	
2.1. Gesetzliche Grundlagen im Kinderhaus	12
2.2. Vorgehensweise bei Kindswohlgefährdung	13
3. Unsere Schwerpunkte im Alltag	
3.1. Bild vom Kind	14
3.2. Verständnis von Bildung in der Einrichtung	
Umwelterziehung/ Natur	15
Selbstständigkeit	16-17
Gesundheit	18
4. Inklusion und Integration	19
5. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf	
5.1. Übergang von zu Hause in die Krippe	
5.2. Übergang von der Krippe in den Kindergarten	20
5.3. Übergang von dem Kindergarten in die Schule	21
6. Organisation und Moderation von Bildungsprozessen	
6.1. Organisation Krippe/ Kindergarten	22-23
6.2. Räumlichkeiten	24
6.3. Außenanlagen	25
7. Umsetzung des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans	26
7.1. Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder	27
7.2. Künstlerisch aktive Kinder	28
7.3. Fragende und forschende Kinder	29
7.4. Starke Kinder	30
7.5. Sprach- und medienkompetente Kinder	31
7.6. Basiskompetenzen	32
8. Entwicklungsbeobachtung – und dokumentation	33
9. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern	34
10. Kooperations- und Netzwerkpartner	35
11. Qualität in der Einrichtung, Beschwerdemanagement	36
12. Impressum	37
13. Quellenangaben	37

Grußwort der Bürgermeisterin

Liebe Eltern,
liebe Leserinnen und Leser,

die Zukunft unserer Kinder liegt uns sehr am Herzen. Deshalb sind wir als Gemeinde bemüht, Ihnen die bestmögliche Betreuung für Ihre Jüngsten anzubieten. Mit unserem neu errichteten „Haus der Kinder“, das neben dem „Kinderhaus Purzelbaum“ auch noch den Hort im Obergeschoss beheimatet, haben wir einen wunderbaren Ort geschaffen, an dem sich die zwei Kindergarten- und die zwei Kinderkrippengruppen wohlfühlen können. In den lichtdurchfluteten, hellen Räumlichkeiten ist genügend Platz, damit die Kinder lachen, singen, spielen, entdecken und lernen können. Auch für unsere Hühner und Hasen, die vom „Alten Schulhaus“ mit hierhergezogen sind, wurde ein Bereich im Garten geschaffen. So können die Kinder auch den verantwortungsvollen Umgang mit Tieren erlernen. Wir legen von Seiten des Gemeinderates und der Verwaltung großen Wert auf die fachliche Qualifikation unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deshalb haben wir neben mindestens einer Erzieherin auch immer eine weitere qualifizierte Fachkraft in jeder Gruppe. Zudem bietet unser Gebäude mit dem freundlichen Garten beste Rahmenbedingungen für eine angenehme Kinderkrippen- und Kindergartenzeit. Natürlich spielt dabei auch die kreative sowie liebevolle Gestaltung der Räumlichkeiten des „Kinderhauses Purzelbaum“ durch das pädagogische Personal eine wichtige Rolle.

Die Kinder werden bei Bedarf auch mittags gepflegt. Zur Unterstützung unserer Erzieherinnen stellen wir dabei eine hauswirtschaftliche Fachkraft zur Verfügung. Ihren Kindern soll es gut gehen und sie sollen täglich gerne hierherkommen. Unser Kinderhaus ist als Unterstützung und Ergänzung der familiären Erziehung zu sehen, wobei es natürlich nie die elterliche Fürsorge und die häusliche Geborgenheit ersetzen kann. Deshalb ist uns die Zusammenarbeit zwischen Einrichtung, Elternhaus und Träger sehr wichtig.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern eine spannende und erlebnisreiche Zeit in unserem Haus und hoffen, dass die erarbeitete pädagogische Konzeption Ihren Erwartungen entspricht.

Mit freundlichen Grüßen

Maria Weber
1. Bürgermeisterin



Grußwort der Leitung

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Eltern und baldige Eltern,
liebe Interessierte,

als Kinderhausleitung und im Namen unseres gesamten Teams darf ich Sie und Ihre Familie sehr herzlich willkommen heißen.

Mit der Ihnen vorliegenden Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unseren abwechslungsreichen und abenteuerlichen Alltag des Kinderhauses Purzelbaum geben. Sie erfahren die Schwerpunkte der Einrichtung, den Ablauf im Kindergarten und in der Kinderkrippe und wie wir Sie als Familie mit Ihrem Kind bei uns sehen.

Unser Kinderhaus ist im Februar 2023 mit zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen in Betrieb gegangen. Die Libellengruppe ist eine bereits bestehende Gruppe gewesen, die die letzten zwei Jahre im Appertshofener Schulhaus untergebracht war. Die dort lebenden Tiere sind jetzt auch mit ins neue Kinderhaus gezogen.

Die Kinder und Familien der Hummeln, Glühwürmchen und Marienkäfer durften wir somit neu bei uns begrüßen.

Durch das gruppenübergreifende Spielen ermöglichen wir den Kindern über ihre Stammgruppe hinaus mit allen Kindern und Fachkräften in den Räumen der Einrichtung Erfahrungen zu sammeln und Entwicklungschancen zu nutzen.

Durch Motivation, Liebe, Geborgenheit, Toleranz, Geduld und Vertrauen schaffen wir den Kindern eine Atmosphäre, in der sie sich entwickeln und wohlfühlen können.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen gemeinsam ein kleines Stück des Weges in der Entwicklung Ihres Kindes zu gehen.

Franziska Regler
Leitung Kinderhaus Purzelbaum



Die Welt
entdecken

malen und gestalten

LACHEN,
Spaß haben

Herzlich Willkommen im
Kinderhaus Purzelbaum

Zusammenspielen

singen und tanzen

1. Struktur und Rahmenbedingungen der Einrichtung

1.1. Lage der Einrichtung

Circa zehn Kilometer nördlich von Ingolstadt befindet sich unsere Einrichtung, in Stammham. Mit ihren knapp 4.200 Einwohnern, unter anderem mit den dazu gehörigen Ortsteilen wie Appertshofen und Westerhofen, bilden sie die Gemeinde.

Damit die „Kleinsten“ in Stammham bestens betreut werden, gibt es bereits seit einigen Jahren noch drei weitere Einrichtungen. In Stammham selbst finden wir der „Kindergarten Flohkiste“ mit angegliederter Krippe, in dem Ortsteil Appertshofen ist das „Kinderhaus St. Marien“, diese beiden Einrichtungen befinden sich ebenfalls wie unser Kinderhaus unter der kommunalen Trägerschaft. Vertreten wird der Träger durch die Bürgermeisterin Maria Weber.

Der Kindergarten „St. Stephanus“ ist ebenfalls in der Gemeinde Stammham und steht unter der kirchlichen Trägerschaft.

Aufgrund der hohen Nachfrage an Betreuungsplätzen lässt sich daraus schließen, dass viele junge Familien in Stammham ansässig sind und das Betreuungsangebot gerne in Anspruch nehmen.

Um den Anspruch auf einen Betreuungsplatz in der Gemeinde gerecht zu werden, wurde im Jahr 2020 festgelegt, das „Haus der Kinder“, bestehend aus einem Hort und dem „Kinderhaus Purzelbaum“, in der Wittelsbacherstraße unmittelbar neben der Grundschule und dem Bewegungspark zu bauen.

Unsere Einrichtung bietet zahlreiche Möglichkeiten den Alltag sorgenfrei und mit Freude zu erleben. Beispiele hierfür sind der Sportplatz, der Schulwald, die Kirche und vieles mehr, welche wir regelmäßig besuchen werden.

Um ein gemeinsames Miteinander zu leben, ist eine enge Vernetzungen zwischen den Einrichtungen und dem Träger selbstverständlich.

1.2. Gruppenstruktur

Das Kinderhaus Purzelbaum ist eine familienergänzende und unterstützende sozialpädagogische Einrichtung der Jugendhilfe, zur Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern im Alter von zehn Monaten bis zum Schuleintritt.

Die rechtlichen Grundlagen hierfür basieren auf dem BayKiBiG (Bayerisches Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz), sowie dem SGB VIII (Sozialgesetzbuch 8) und SGB XII (Sozialgesetzbuch 12).

Unser Haus bietet Platz für drei Kindergartengruppen (davon eine Inklusionsgruppe) sowie eine Krippengruppe. Jedes Kind ist bei uns mit seiner eigenen Persönlichkeit und seinem individuellen Entwicklungsstand willkommen, deswegen bieten wir in unserem Haus zusätzlich bei Bedarf einen Integrationsplatz in der jeweiligen Gruppe an.

„Sei frech und wild und wunderbar“

Astrid Lindgren

1.3. Personal

Das Personal des Kinderhauses Purzelbaum setzt sich derzeit aus pädagogischen Fachkräften und pädagogischen Zweitkräften zusammen. Da bei uns die Integration besonders großgeschrieben wird, freuen wir uns auch externe Heilpädagogen, Logopäden und Ergotherapeuten zum Team zählen zu dürfen.

Wir sehen uns als Ausbildungsbetrieb und bilden folgende Berufsbilder aus: staatlich anerkannte Erzieher/-innen, geprüfte Kinderpfleger/-innen, gleichzeitig bieten wir die Möglichkeit zur Absolvierung eines freiwilligen sozialen Jahres, Schulpraktika, Orientierungspraktika und mehr.

Das pädagogische Personal wird durch eine Küchenkraft, Reinigungskräfte und die Mitarbeiter des Bauhofes ergänzt.

Unsere Hauswirtschaftskraft und „Küchenfee Gabi“

Gabriele Regler



Kindergarten:



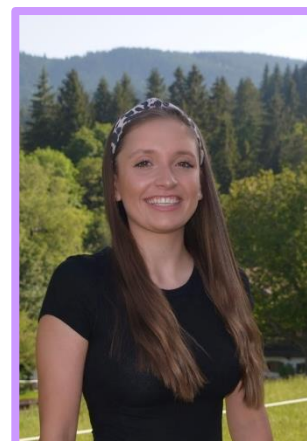
Libellen: Diese Gruppe ist unsere Integrationsgruppe, welche für 15 Kinder ausgelegt ist. Betreut wird die Kindergartengruppe von einer Erzieherin in Vollzeit (Einrichtungsleitung, Gruppenleitung), einer Erzieherin in Teilzeit und einer Berufspraktikantin in Vollzeit.



Franziska Regler



Sabine Dümmler



Lisa Weigl



Marienkäfer: Die zweite Kindergartengruppe ist für 25 Kinder ausgelegt. In der Gruppe arbeitet eine Erzieherin (stellv. Einrichtungsleitung, Gruppenleitung) in Vollzeit, eine pädagogische Zweitkraft in Vollzeit und eine SEJ-Praktikantin (Ausbildung zur Erzieherin).



Patricia Maindok



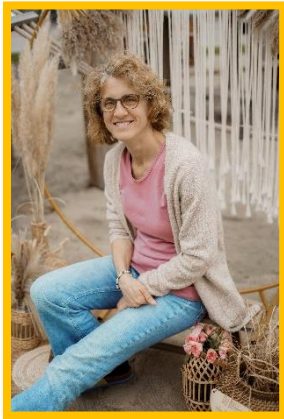
Jessica Nieberle



Amelie Treuchtlinger



Hummeln: In der dritten Kindergartengruppe ist ebenfalls Platz für 25 Kinder geschaffen worden. Es arbeiten dort eine Erzieherin in Teilzeit, zwei pädagogische Zweitkräfte in Voll- und Teilzeit und eine Assistentkraft in Teilzeit.



Iris Klügl



Stephanie Münzhuber



Nicole Abeltshauser



Tanja Rösch

Kinderkrippe:



Glühwürmchen: In unserer Krippengruppe werden 12 Kinder betreut. Dort arbeiten drei Erzieherinnen in Voll- und Teilzeit und eine Berufspraktikantin in Vollzeit.



Astrid Kloos



Ulrike Gamradt



Katharina Lukas



Sabrina Köppl

1.4. Öffnungs- und Buchungszeiten

Unsere Einrichtung hat täglich von 7:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet.

Freitags schließen wir die Einrichtung bereits um 15:30 Uhr.

Die Bringzeit ist täglich bis 8:30 Uhr, danach beginnt für die Gruppen der Morgenkreis oder die gemeinsame Brotzeit.

Sobald wir Ihr Kind in der Gruppe begrüßt haben, beginnt die Aufsichtspflicht des pädagogischen Personals. Die Aufsichtspflicht endet, wenn sich Ihr Kind von uns verabschiedet hat und wir Sie als abholende Person wahrgenommen haben.

Voraussetzung für die Aufnahme in unserer Einrichtung ist eine Mindestbuchungszeit an fünf Tagen in der Woche à 4 Stunden.

Krippe/ Kindergarten:

Frühdienst (gruppenübergreifend)	7:00 – 8:00 Uhr
Kernzeit	8:00 – 12:00 Uhr
1. Abholzeit	11:45 – 12:00 Uhr (kein Mittagessen für Kindergartenkinder)
2. Abholzeit	12:45 – 13:00 Uhr (entfällt in der Krippe, wegen Mittagsschlaf)
3. Abholzeit	13:45 – 14:00 Uhr
4. Abholzeit	14:45 – 15:00 Uhr
Spätdienst (gruppenübergreifend)	15:00 – 16:00 Uhr

Die Einrichtung schließt an 30 Tagen im Jahr, welche sich an den bayerischen Schulferien orientieren.

Die Schließtageordnung erhalten Sie am Anfang des Betreuungsjahres und ist jederzeit auf der Homepage der Gemeinde Stammham abrufbar.

Die Eltern leisten eine angemessene finanzielle Beteiligung an dem gesamten Betriebsaufwand der Einrichtung gemäß der jeweils gültigen Kindergartengebührensatzung.

Die Höhe des Grundbeitrags bemisst sich dabei nach der vereinbarten wöchentlichen Buchungsstunden.

In der Gemeinde Stammham sind für alle Kindertagesstätten die gleichen Gebühren für einen Krippe- oder Kindergartenplatz fällig.

Gebührenübersicht:

	Buchungszeiten	Krippe	Kindergarten
Kernzeit (4 Stunden tägl.)	8:00 – 12:00 Uhr	135,00€	94,00€
4 – 5 Stunden	7:00 – 12:00 Uhr oder 8:00 – 13:00 Uhr	157,00€	105,00€
5 – 6 Stunden	7:00 – 13:00 Uhr oder 8:00 – 14:00 Uhr	179,00€	117,00€
6 – 7 Stunden	7:00 – 14:00 Uhr oder 8:00 – 15:00 Uhr	200,00€	129,00€
7 – 8 Stunden	7:00 – 15:00 Uhr oder 8:00 – 16:00 Uhr	235,00€	144,00€
8 – 9 Stunden	7:00 – 16:00 Uhr	274,00€	162,00€

Zusätzlich werden folgende Beiträge erhoben:

- Spielgeld (wird monatlich abgebucht) 8 €
- Getränkegeld und Unkostenbeitrag
(wird monatlich pauschal abgebucht) 5 €
- Portfoliogeld (halbjährlich, bar in der Einrichtung) 12 €
- Anmeldegebühr (einmalig) 15 €

Zahlungsweise:

Die Eltern stimmen dem Einzug der Kitagebühren durch (SEPA) Bankeinzugsverfahren zu und erteilen die Einzugsermächtigung.

Kostenübernahme durch das Jugendamt/Sozialamt:

Die Eltern können beim Jugendamt/Sozialamt einen Antrag auf Kostenübernahme stellen. Bis zum Vorliegen eines positiven Bescheids des Kostenträgers und dem Eingang der Beiträge haben die Eltern, die geschuldeten Kitagebühren zu entrichten.

1.5. Mittagsverpflegung

Kinder, die den Kindergarten bis mindestens 13Uhr besuchen, erhalten dort ein freiwilliges, kostenpflichtiges Mittagessen. Es besteht die Möglichkeit, eine mitgebrachte Brotzeit, anstatt des Mittagessens zu essen.

Das Mittagessen in unserer Einrichtung wird von dem Caterer MHK in Nassenfels geliefert. Dies wird täglich frisch gekocht und zu uns geliefert, derzeit kostet das Essen pro Kindergartenkind 4,50€.

Bei den Krippenkindern ist das Mittagessen verpflichtend. Der tägliche Preis hierfür beträgt 3,80€.

Über die App „kitafino“ dürfen Sie selbst Ihr Kind zum Mittagessen anmelden. Bei Krankheit oder Urlaub, ist es möglich Ihr Kind abzumelden.

Für die Mittagszeit wurde eine zusätzliche Hauswirtschaftskraft eingestellt, welche die Essensausgabe, die Reinigung des Geschirrs und der Verteilerküche übernimmt.

Schmankerltag

Wir als Team haben uns dazu entschlossen, zweimal im Monat mit den Kindern das Mittagessen selbst zu kochen. Die Kinder sollen wissen und lernen, wie unser Essen/ Nahrung entsteht, beziehungsweise aus welchen Zutaten es besteht.

Welche Lebensmittel werden verwendet? Wie viel Salz brauchen wir? Wie wird der Milchreis süß? Aus was wird eigentlich unser Ketchup gemacht?

Solche alltäglichen Fragen können wir nur dann mit den Kindern klären, wenn Sie selbst aktiv an der Zubereitung teilnehmen dürfen.

Im zweiwöchigen Rhythmus wird im Kindergarten immer am selben Tag in der jeweiligen Gruppe mittags gekocht. An diesem Tag müssen Sie dann das Thai Kinderküche - Essen abbestellen. Die Brotzeit-Kinder im Kindergarten essen an diesem Tag auch warm. Die Kosten hierfür betragen pro Mittagessen: 3,00€

Die Kinder bestimmen zusammen, welches Gericht gekocht werden soll. Es kann sein, dass es selbstgemachtes Kartoffelpüree mit Würstel, Zucchini- Suppe mit Brot oder einfach nur ganz klassisch Nudeln mit Tomatensoße gibt. Passend dazu bieten wir dann eine Nachspeise oder einen Salat an.

In den Krippengruppen wird jeweils im Wechsel einmal im Monat gekocht (3€ pro Kind) und einmal im Monat ein gemeinsames Frühstück mit den Kindern zubereitet. (2€ pro Kind).

„Viele kleine Fische, schwimmen jetzt zu Tische, reichen sich die Flossen, dann wird kurz beschlossen jetzt nicht mehr zu blubbern, lieber was zu futtern.“

2. Die gesetzlichen Grundlagen im Alltag und bei Kindswohlgefährdung

2.1. Gesetzliche Grundlagen im Kinderhaus

Kindertageseinrichtungen sind dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) der Jugendhilfe zugeordnet.

Grundsätzliche Regelungen der Förderung von Tageseinrichtungen werden im §22 aufgeführt. Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Qualität der Förderung in ihren Einrichtungen durch geeignete Maßnahmen sicherstellen und weiterentwickeln. Dazu gehören die Entwicklung und der Einsatz einer pädagogischen Konzeption als Grundlage für die Erfüllung des Förderungsauftrags, sowie der Einsatz von Instrumenten und Verfahren zur Evaluation der Arbeit in den Einrichtungen.

Nach §8a SGB VIII unterliegt jedes Kind einem Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung, da jedes Kind das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung hat (§ 1631 Abs. 2 BGB). Diesem Schutzauftrag gehen wir nach, indem wir nach Wahrnehmung eines gewichtigen Anhaltspunktes und der jeweiligen Risikoeinschätzung, die Leitung und das Personal informieren, Beratung durch die „Insoweit Erfahrene Fachkraft (ISEF)“ in Anspruch nehmen, die Erziehungsberechtigten einbeziehen und gegebenenfalls Mitteilungen an das Jugendamt Eichstätt senden.

Außerdem gibt es in unserem Haus ein eigenes Kinderschutzkonzept, welches den Mitarbeitern und Eltern verpflichtend vorgelegt und zur Kenntnis genommen werden muss.

Das Leistungsangebot der Kita soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren. Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Kinder werden in unserem Kinderhaus nach dem Sozialgesetzbuch XII betreut.

Das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und die Ausführungsverordnung (AV BayKiBiG) regeln die gesetzlichen Bestimmungen für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in Kindergärten, Krippen und anderen Tageseinrichtungen.

Die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung richtet sich nach den Vorgaben des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder in den ersten drei Lebensjahren sowie dem Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan bis zur Einschulung.

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan dient als Orientierungsrahmen für den Träger und für das pädagogische Personal in der Einrichtung.

Ziel ist es, eine hohe Bildungsqualität zu schaffen und Chancengerechtigkeit zu gewährleisten.

2.2. Vorgehensweise bei Kindeswohlgefährdung

Die folgenden Handlungsschritte setzen voraus, dass die Fachkräfte aufmerksam ein/e eventuell auffällige/s Verhalten/Entwicklung des Kindes beobachten und dokumentieren. Zunächst besteht die Möglichkeit, den Einzelfall in einer kollegialen Beratung im Team zu besprechen, Beobachtungen zu reflektieren und sich fachlich auszutauschen. Die Leitung ist über die dokumentierten Beobachtungen selbstverständlich zu informieren und steht als Ansprechpartner und Berater gleichermaßen unterstützend zur Hilfe. Nach Vereinbarung für Tageseinrichtungen für Kinder zur Umsetzung des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII sind folgende Handlungsschritte vorgegeben:

- Werden einer Fachkraft in einer Kindertageseinrichtung gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung eines betreuten Kindes bekannt, nimmt sie eine Gefährdungseinschätzung vor und teilt dies der zuständigen Leitung mit.
- Bei der Gefährdungseinschätzung wird eine insoweit erfahrene Fachkraft beratend hinzugezogen.
- Die Erziehungsberechtigten, sowie das Kind werden in die Gefährdungseinschätzung mit einbezogen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes nicht in Frage gestellt wird.
- Die Fachkräfte und der Träger wirken bei den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfen hin, wenn sie dies für erforderlich halten.
- Die Fachkräfte und der Träger informieren unverzüglich das Jugendamt, falls die Gefährdung nicht anders abgewandt werden kann.
- Ist die Gefährdung des Kindeswohl so akut, dass bei der Durchführung der vereinbarten Abläufe mit großer Wahrscheinlichkeit das Wohl des Kindes nicht gesichert werden kann, so liegt ein Fall der dringenden Kindeswohlgefährdung vor.

Dies gilt auch für die Fälle, in denen die Erziehungsberechtigten nicht bereit, oder in der Lage sind, bei der Einschätzung der Gefährdung mitzuwirken. In diesen Fällen ist eine unverzügliche Information an das zuständige Jugendamt zwingend notwendig. Das Jugendamt gewährleistet zudem eine Kontaktaufnahme in Notsituationen auch außerhalb der Bürozeiten.

Die Daten, Dokumentationen, sowie Beobachtungen der Kinder sind selbstverständlich vertraulich und nach den Datenschutzregelungen unseres Kinderhauses entsprechend zu behandeln.



3. Unsere Schwerpunkte im Alltag

3.1. Bild vom Kind

„Sei frech und wild und wunderbar“

Astrid Lindgren

Jedes Kind ist einzigartig und wertvoll.

Jedes Kind bringt individuelle Kompetenzen und Bedürfnisse mit, Talente und Stärken, aber auch Fragen, auf die eine Antwort gefunden werden soll. Uns ist es wichtig, jeden Einzelnen als Individuum zu sehen und es bestmöglich zu fördern.

Bei uns im Haus besteht die Möglichkeit, dass sich jedes Kind autonom und selbstständig nach den eigenen Impulsen entwickelt. Wir setzen an den Stärken und Ressourcen des Kindes an, um dadurch die Entwicklung zu unterstützen. Wir respektieren die Persönlichkeit der uns anvertrauten Kinder und deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, Ihre Meinung und Ideen. In jedem Einzelnen von uns steckt etwas Einzigartiges. Jeder hat seine eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie eine persönliche Familiengeschichte, die uns voneinander unterscheiden. Sie als Familie sollen das Haus als Ort der Begegnung und des Austauschs sehen.

Unser Ziel ist eine große Gemeinschaft von Kindern, Eltern und Mitarbeitern des Kinderhauses Purzelbaum.

Durch die Partizipation gewähren wir den Kleinsten einen Raum zum Mitbestimmen. Dadurch erfährt das Kind gleich von Anfang an Wertschätzung und Akzeptanz. Des Weiteren ist es uns wichtig, dass sich Ihr Kind bei uns geborgen und geschützt fühlt (UN-Kinderrechtskonvention). Eine Form der Partizipation ist das Recht auf Beschwerde, dass allen Kindern in unseren Einrichtungen durch die Haltung der Pädagoginnen, aber auch durch formale Strukturen gegeben ist.

Mitbestimmung und das Recht auf Selbstbestimmung üben unsere Kinder im täglichen Alltag beginnend mit der Eingewöhnung. In dieser Zeit festigt sich das Fundament zwischen dem Personal, der Einrichtung und der Familie, in der wir in enger Absprache mit den Eltern und dem Kind stehen. Wir achten auf die Bedürfnisse und schaffen so eine Basis, die uns stabil durch die gemeinsame Kita-Zeit tragen soll. Sie erhalten während der Freispielzeit die Möglichkeit für sich selbstbestimmt zu handeln. Wo und mit Wem möchte ich spielen? In welchen Außenspielbereich möchte ich heute gehen? Möchte ich mich mit einem Buch beschäftigen oder doch lieber in der Legoecke ein Haus bauen? All das sind große Entscheidungen für unsere Kinder. Wir begleiten sie feinfühlig in diesem Prozess und geben, wenn nötig Hilfestellung.

Das Personal sieht sich in der Rolle als Begleitung im Alltag, Impulsgeber, Berater, Seelenröster und Lernpartner. Aber auch als Vorbild für die uns anvertrauten Kinder.

3.2. Verständnis von Bildung in der Einrichtung



Umwelterziehung/ Natur:

„Jedes Lebewesen ist nützlich und hat ein Recht auf Leben.“

In unserem Kinderhaus legen wir viel Wert auf die Umwelterziehung, Nachhaltigkeit und den Umgang mit der Natur. Seit knapp drei Jahren gehören zu uns nicht nur die Kinder des Hauses, sondern auch unsere Hühner und die drei Hasen Suse, Franzl und Peter Hase.

Die Kinder dürfen im pädagogischen Alltag ihre Erfahrungen im Umgang mit den Tieren sammeln. Dazu gehört beispielsweise das Füttern der Tiere, das Abnehmen der Eier und das Säubern des jeweiligen Stalls.

Am Wochenende werden die Tiere von den Kinderhausfamilien versorgt.



Unsere Umwelt bietet viele verschiedene Lebensräume für Tiere, deswegen geht jede Gruppe einmal im Monat zu Fuß in den nahegelegenen Wald. Dort experimentieren, forschen und entdecken die Kinder dann auf ihre eigene Art und Weise ihre Umwelt. Ziel dieser Ausflüge sind die Wertschätzung und die Achtung der Natur, sowie die dazugehörigen Tiere. Ganz wichtig ist uns dabei, dass die Kinder ein Gespür für unsere Umwelt entwickeln.

Bei uns dürfen und sollen sich die Kinder „dreckig“ machen und in der Natur ihre Erfahrungen sammeln.

Selbstständigkeit:

**„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun.“**

Maria Montessori

Nach diesem Leitfaden von Maria Montessori werden wir die Kinder im Alltag unterstützen.

Schon beim Ankommen im Gruppenraum besteht für die Kinder die Möglichkeit sich selbstständig und frei zu entfalten. Wenn das Kind malen möchte, darf es malen – möchte es eine Burg bauen, geht es in die Bauecke, um dort eine Burg nach freier Fantasie zu konstruieren.

Im Morgenkreis können die Kinder sich selbstständig mit in das Geschehen einbringen. Das gilt für die „Kleinen“ und die „Großen“ bei uns im Kinderhaus. „Ich möchte mein selbstgemaltes Bild den anderen Kindern zeigen“, oder „Das ist mein Kuscheltier – es heißt Boris“. Sobald das Kind eigenständig im Morgenkreis etwas präsentiert, ist es selbstständig und wird dann in seinem aktiven Tun bestärkt und gewinnt an Selbstbewusstsein.

Das tägliche Aus- und Anziehen ist für die Kinder unserer Einrichtung oft kein Problem, da sie im Krippenalltag an diese Aufgabe spielerisch herangeführt und damit vertraut werden. In jeder Gruppe gibt es Materialien (Bücher, Puppen, Montessori- Rahmen), an denen solche praktischen Dinge des Lebens geübt werden können.

Während des Mittagessens hat jeder die Möglichkeit auf die freie Wahl des für sich passenden Bestecks. Wenn die Kinder das Bedürfnis haben die Nahrung mit der Gabel und dem Messer zu Essen, begleiten wir das Kind bei diesem Lernprozess und zeigen ihnen wie es geht.

Auch bei Aufgaben, die von Erwachsenen erledigt werden müssen, helfen die Kinder sehr gerne mit. Gemeinsam aktiv etwas zu erleben, ist auch wieder ein Lernprozess, den Ihr Kind beobachtet und mitmacht. Beispielsweise wird der Essenswagen täglich von den Kindern aus der Küche geholt. Dadurch sammeln die Kinder eigene Erfahrungen im Umgang mit dem Wagen, zum anderen erfahren sie Wertschätzung, Anerkennung und Autonomie.

Auch bei der Sauberkeitserziehung gibt es viele Momente, in denen die Kinder selbstständig tätig werden dürfen. Das „Hochklettern“ (steigen der Treppe) auf den Wickeltisch, das Waschen der Hände/ Gesicht und dem Erledigen des Toilettengangs.

Kinder wollen sich aktiv, mit allen Sinnen und ihren bisher gemachten Erfahrungen und erlernten Fertigkeiten einbringen und sich zusammen mit ihren Freunden auf Entdeckungsreise begeben. Wichtig ist dabei, dass Spaß und Freude im Vordergrund stehen,

denn Dinge, die beim Erlernen mit Freude verknüpft wurden, bleiben dauerhaft in Erinnerung.

Bildung gestaltet sich im Kindesalter als sozialer Prozess, an dem sich die Kinder und die Erwachsenen, beziehungsweise das pädagogische Personal aktiv beteiligen.

Kinder und pädagogische Fachkräfte gestalten den Lernprozess gemeinsam.

→ Ko- Konstruktion

Ko- Konstruktion bedeutet, dass Kinder durch die Zusammenarbeit mit anderen lernen. Lernprozesse sollten grundsätzlich von Kindern und pädagogischen Fachkräften gemeinsam „konstruiert“ werden.



Gesundheit:

**„Wer nicht jeden Tag etwas für seine Gesundheit aufbringt,
muss eines Tages sehr viel Zeit für die Krankheit opfern.“**

Regelmäßige körperliche Aktivitäten sind zur Vorbeugung vieler Erkrankungen wichtig. Sie führt generell zu einer besseren Leistung von Muskeln, Herz und Kreislauf.

Wir als Einrichtung empfinden es als sehr wichtig, dass wir mit den Kindern oft nach draußen gehen. Zum einen wegen der frischen Luft, die unseren Körper stärkt, zum anderen wegen der Bewegung. Dank unserer eigenen Turnhalle im Haus, hat jede Gruppe einmal in der Woche die Option den festgelegten „Turntag“ zu nutzen.

Damit die Kinder ausreichend Trinken, gibt es in jeder Gruppe eine eigene Trinkstation, welche jederzeit zugänglich ist. Wir bieten in der Krippe ungesüßten Tee und Wasser an. Im Kindergarten haben die Großen die Möglichkeit verdünnten Saft, ungesüßten Tee und Wasser zu trinken.

Als besonders wertvoll erachten wir die tägliche Aufnahme von Vitaminen in Form von Obst und Gemüse. Jede Woche bringt eine andere Familie den aufgefüllten Obst- und Gemüsekorb mit. Aus diesem wird dann mit den Kindern täglich etwas aufgeschnitten und für alle am Vormittag zur Verfügung gestellt.

Ein ebenfalls wichtiger Aspekt ist bei der Gesundheit, dass man sich zum Essen Zeit nimmt. Sowohl in der Krippengruppe als auch in den Kindergartengruppen findet eine gemeinsame Brotzeit statt. Hier dürfen sich die Kinder ihre mitgebrachte Brotzeit von zu Hause schmecken lassen, aber auch mit Freunden ins Gespräch kommen. Das Gleiche gilt für das Mittagessen, auch hier wird gemeinsam gegessen, aufgestanden und abgeräumt.



4. Inklusion und Integration



„Jeder Mensch hat das Recht darauf, dabei zu sein.“

In der UN-Behindertenrechtskonvention ist das Recht auf Inklusion festgeschrieben.

Im Kinderhaus Purzelbaum nehmen wir jeden Menschen so an wie er ist, keiner ist perfekt. Jeder ist bei uns  -lich Willkommen.

Wegen einer Entwicklungsverzögerung, einer Erkrankung, einer Behinderung oder Ähnlichem muss man sich nicht zurückziehen.

Jeder hat das Recht, bei uns dabei zu sein und auch ANDERS zu sein. Unterschiedlichkeiten führen uns zum Ziel und wir lernen alle voneinander.

Derzeit wird in all unseren Kindergartengruppen die Integration umgesetzt. Wir sind überzeugt, individuelle Unterschiede sind für uns eine Bereicherung, von der Jeder profitiert. Durch eine kulturelle und soziale Vielfalt haben wir, die Kinder, aber auch die Eltern die Chance, von- und miteinander zu lernen.

Um ihren verschiedensten Bedürfnissen gerecht zu werden, kommen wöchentlich Therapeuten zu uns ins Haus und arbeiten vor Ort mit den Kindern. Das Spektrum der Therapeuten umfasst Logopädie, Frühförderung, Heilpädagogik und Ergotherapie.

Aufgrund des veränderten Bedarfs der Kinder entschieden wir uns, ab September 2024 in unserer Einrichtung die Gruppenstruktur zu ändern. Wir erweiterten das Haus um eine Kindergarten- Integrationsgruppe und führen künftig dafür nur noch eine Krippengruppe.

Durch die Integrationsgruppe und die dadurch entstehenden, alltäglichen Begegnungen, erreichen wir, dass es selbstverständlich ist, von Kindheit an, Menschen in all ihrer Vielfalt und ihrer Verschiedenheit zu akzeptieren, zu respektieren und wertzuschätzen.

Um in der Umsetzung allen Kindern eine entsprechende Förderung gewährleisten zu können, ändert sich die Gruppenstärke in Inklusionsgruppe auf 15 Kinder (davon 5 Inklusionskinder). Eine Einzelintegration in den anderen Gruppen ist jedoch auch möglich.

5. Übergänge des Kindes im Bildungsweg

5.1. Übergang von zu Hause in die Krippe

In der Eingewöhnungsphase werden die Kinder von Anfang an von uns aufmerksam begleitet. Sie ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung, das Wohlfühlen und das Ankommen eines jeden Kindes und die Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit mit dem Kind und den Eltern. Mit dem ersten Tag in der Einrichtung beginnt die Eingewöhnungsphase. Das Kind und das Gruppenteam haben sich bereits kennengelernt.

- Ca. 3 Tage mit gleichbleibender Bezugsperson (Mama, Papa) für 1 – 1 ½ Stunden in der Gruppe (ohne Trennung)
- ab dem 4. Tag, je nach Wohlbefinden und Verhalten des Kindes 1. Trennung möglich (max. 15 Minuten)

Wenn Ihr Kind die Trennung gut verkraftet, werden die Zeiten schrittweise und individuell verlängert. Nur so kann Ihr Kind sich in seinem eigenen Tempo eingewöhnen.

Planen Sie für die Eingewöhnung ca. 4 – 6 Wochen Zeit ein.
Die Dauer der Eingewöhnung ist deswegen nicht zu pauschalisieren.



5.1. Übergang von der Krippe in den Kindergarten

In unserer Einrichtung gehen wir auf die Bedürfnisse der Kinder ein. So ist es auch möglich, dass sich Freunde oder Geschwister gegenseitig in der anderen Gruppe besuchen dürfen. Zudem finden unsere Früh- und Spätdienste für die angemeldeten Kinder aller Gruppen gemeinsam statt, sowohl Krippe als auch Kindergarten.

Viele Kinder haben daher schon den Bezug zum ganzen Haus und gehen unbewusst in die Kindergartengruppen zum Schnuppern.

Sobald das Kind kurz vor dem Wechsel von der Krippe in den Kindergarten steht, besprechen die Eltern und auch wir als Personal, die bevorstehende Veränderung mit Ihrem Sprössling.

In unserer Einrichtung gehen wir dann die letzten Tage und Wochen bewusst mit dem Kind in die „neue Kindergartengruppe“ um den Übergang zu erleichtern und die Ängste zu nehmen.

Da wir eine Krippen- und drei Kindergartengruppen haben, bleiben die Kinder in der Regel bis zum Schuleintritt in unserem Haus.

Bei zu wenig freiwerdenden Kindergartenplätzen (wenig Vorschulkinder), kann es in Ausnahmefällen dazu kommen, dass die Einrichtung nach Vertragsabschluss, Kinder aus dem Vertrag mit dem Kinderhaus Purzelbaum kündigen muss und diese in eine andere Einrichtung in Stammham wechseln müssen.

5.2. Übergang von dem Kindergarten in die Schule

Für viele Kinder ist das letzte Kindergartenjahr kaum zu erwarten. Manche schreiben schon ihren Namen, andere kennen sich schon mit Zahlen aus oder können sogar schon lesen. Damit die Vorschulkinder im letzten Jahr gut auf die Schule vorbereitet werden, bieten wir ein selbst zusammen gestelltes Vorschulprogramm an.

Dieses starten wir in der Regel ab Januar/ Februar. Hintergrund ist, jedes Kind soll sich erst einmal selbst in der Rolle des Vorschulkindes finden. Anfang Oktober bekommt jeder „Große“ ein „Kleines“ an die Hand, es werden Patenschaften für die neuen Kindergartenstarter vergeben.

Hier wird den Vorschulkindern eine Aufgabe bzw. „kleine Verantwortung“ übergeben, sich anfangs um das Kind zu kümmern. (Beim Anziehen helfen, Orientierungshilfe im Haus geben, Ansprech- oder Spielpartner sein, ...)

Inhalte des Vorschulprogramms:

- Zahlenland
- „ICH bin ICH“
- Ein gemeinsames Projekt
- Der Scherenführerschein
- Schwungübungen
- Verkehrserziehung
- Geometrie
- Experimente
- Wöchentliche Hausaufgaben
- Küchendienst
- Aufgreifen von Themen, die während der Vorschulzeit bei den Kindern aufkommen



Für die Eltern der Vorschulkinder bieten wir gerne ein Gespräch an, um sich mit dem Kindergarten über die richtige Schulwahl, die Entwicklung oder über jegliche Fragen auszutauschen.

Alle Vorschulkinder, die in der Gemeinde Stammham wohnen, werden dann in der Regel die Grundschule in der Schulstraße 1 besuchen.



6. Organisation und Moderation von Bildungsprozessen

6.1. Organisation

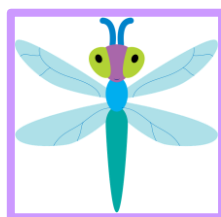
Tagesablauf Kinderkrippe

07:00 – 08:00 Uhr Frühdienst, gleitende Bringzeit
08:00 – 08:30 Uhr Bringzeit, Freispiel im Gruppenraum
08:30 – 09:00 Uhr Gemeinsames Frühstück
09:15 – 09:30 Uhr Morgenkreis
09:30 – 11:00 Uhr Pädagogische Angebote, Freispiel im Haus/ Garten
11:15 – 11:45 Uhr Gemeinsames Mittagessen
11:45 – 12:00 Uhr 1. Abholzeit
12:00 – 13:50 Uhr Schlafen bzw. Ausruhen
13:45 – 14:00 Uhr 2. Abholzeit
14:00 – 14:30 Uhr Gemeinsame Brotzeit
14:45 – 15:00 Uhr 3. Abholzeit
15:00 – 16:00 Uhr Spätdienst, gleitende Abholzeit



Tagesablauf Kindergarten:

07:00 – 08:00 Uhr Frühdienst, gleitende Bringzeit
08:00 – 08:30 Uhr Bringzeit, Freispiel im Gruppenraum
08:30 – 09:00 Uhr Morgenkreis
09:00 – 09:30 Uhr Gemeinsame Brotzeit
09:30 – 11:45 Uhr Pädagogische Angebote, Freispiel im Haus/ Garten
11:45 – 12:00 Uhr 1. Abholzeit
12:00 – 12:30 Uhr Gemeinsames Mittagessen / Brotzeit
12:30 – 13:00 Uhr Freispiel im Haus/ Garten
12:45 – 13:00 Uhr 2. Abholzeit
13:00 – 14:00 Uhr Freispiel im Haus/ Garten
13:45 – 14:00 Uhr 3. Abholzeit
14:00 – 15:00 Uhr Freispiel im Haus/ Garten/ gemeinsame Nachmittagsbrotzeit
14:50 – 15:00 Uhr 4. Abholzeit
15:00 – 16:00 Uhr Spätdienst, gleitende Abholzeit



6.2. Räumlichkeiten

Unsere Einrichtung befindet sich im Erdgeschoss im Haus der Kinder. Die Einrichtung „Kinderhaus Purzelbaum“ wurde für einen Betrieb mit zwei Krippengruppen und zwei Kindergartengruppen geplant und errichtet. Zum September 2024 konnte einer der Krippenräume zu einer Kindergartengruppe umfunktioniert, um den Platzbedarf gerecht zu werden. Dabei wurden viele Standards für die Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern des Landkreises Eichstätt umgesetzt.

Die Kindergartengruppen bestehen aus einem Hauptraum mit angrenzendem Nebenraum. Für die Kleinsten in unserem Haus gibt es ebenfalls einen Hauptraum mit angrenzendem Nebenraum, der als Schlafraum dient. Jedes Gruppenzimmer verfügt über eine eigene Küchenzeile mit integriertem Geschirrspüler, Kühlschrank, Backofen und einem Herd.

Die gemeinschaftlichen Bäder sind mit jeweils zwei Wickelplätzen, fünf Kindertoiletten und zwei Waschbecken ausgestattet. Das Mobiliar inkl. Seifen- und Handtuchspender wurde auf Kinderhöhe angebracht, sodass eine selbständige Nutzung durch die Kinder jederzeit gegeben ist. Die Wickelplätze sind (je nach Alter des Kindes) über eine Treppe ebenfalls selbstständig zu erreichen. Des Weiteren befindet sich noch eine Dusche und eine Kinderbadewanne im Sanitärbereich.

Wie bereits erwähnt, gibt es in unserem Haus eine eigene Turnhalle mit verschiedenen Rutschen, einem Klettergerüst, Matten und vielen anderen Sportgeräten und Materialien.

Eine zusätzliche Besonderheit gibt es für die Kindergartenkinder unseres Hauses. In der Mittagszeit gehen die Kinder in einen eigenen Speisesaal, um dort das Mittagessen zu erhalten.

Im großen Flur befinden sich die Garderoben mit Eigentumsfächern und Sitzbänken auf Kinderhöhe. Der Flur wurde so gestaltet und ausgestattet, dass er auch als Bewegungsfläche mitgenutzt werden kann. Es hat auch ein Bällebad dort Platz gefunden.

Angrenzend an den Eingangsbereich ist der Kinderwagenabstellraum, in der Kinderwagen während der Betreuungszeit des Kindes abgestellt werden darf.

Im Eingangsbereich selbst befindet sich der Elternwartebereich, in dem es auch Spielmöglichkeiten für die Kinder gibt.

Zusätzlich gibt es für das Team noch einen Besprechungsraum, in dem auch die Pause gemacht werden kann. Das Büro der Leitung grenzt an den Besprechungsraum.

Um die Förderung der Kinder zu optimieren, wurde ein Therapiezimmer eingerichtet. Hier kann sich die Fachkraft mit dem Kind ungestört unterhalten und gezielte Lernangebote durchführen. Grundlage hierfür sind die individuellen Förderpläne und Gespräche mit den Therapeuten und dem pädagogischen Team.

6.3. Außenanlagen:

Vor dem Haus befinden sich die Stellplätze für PKWs, zwei Behindertenparkplätze sowie einige Stangen zum Befestigen von Fahrrädern oder Tretrollern.

Der Zugang zum Kinderhausgebäude ist großzügig gepflastert, sodass dort auch Feste im Außenbereich gefeiert werden können.

Die Aufenthaltsfläche für die Kinder ist umzäunt, damit ein gefahrenfreies und sicheres Spielen gewährleistet ist. Zum Garten der Krippe gehören ein Sandkasten, eine Nestschaukel sowie eine Hangrutsche und Sandspielpodeste. Auch ein Gartengerätehaus mit Sandspielsachen und Fahrzeugen befindet sich dort.

Der Garten für die Kindergartenkinder in unserer Einrichtung ist ebenfalls sehr großzügig angelegt worden.

Es gibt dort eine Doppelschaukel, einen angelegten Erdhügel, einen Kletterturm mit Balancierbalken, ein Spielhaus und einen Sandkasten. Zusätzlich gibt es auch hier ein Gartengerätehaus in dem Spielmaterialien gelagert werden. Mit den Fahrzeugen können alle Kinder auf der gepflasterten Terrasse fahren.

Die Terrassen auf der Süd- und Ostseite sind mit Sonnenschirmen ausgestattet



Vor dem Haus wurde Platz für unsere Hühner geschaffen. Diese durften in einem Gartenabschnitt vor der Glühwürmchengruppe Einzug halten.

Die Hasen finden auf der Terrasse bzw. im Garten vor der Libellengruppe Ihren Platz.

7. Umsetzung des bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan

Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

- Wertorientierung und Religiosität
- Emotionalität, soziale Beziehung und Konflikte

Künstlerisch aktive Kinder

- Ästhetik, Kunst und Kultur
- Musik



Starke Kinder

- Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport
- Gesundheit

Kinderhaus Purzelbaum Stammham

Fragenden und forschende Kinder

- Mathematik
- Naturwissenschaften und Technik
- Umwelt

Sprach- und medienkompetente Kinder

- Sprache und Literacy
- Information und Kommunikationstechniken, Medien

7.1. Werteorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

- Umgang mit vorfindlicher Religiosität und unterschiedlicher Religionen
- Grundhaltung des Staunens, Dankens und Bittens entwickeln
- Jeder Mensch ist auf seine eigene Art und Weise einzigartig
- Mit Schwächen und Stärken anderer Personen umgehen können
- Gefühle, Stimmungen und Befindlichkeiten anderer Menschen wahrnehmen und verstehen
- Kontakt-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit

Geburtstage feiern

Höflichkeitsformen erlernen und erleben
(wertschätzender Umgang)

Religiöse Feste feiern
z.B. St. Martin, Ostern

Patenschaften
für die „Kleinen“



7.2. Künstlerisch und aktive Kinder

- Wertschätzung, Anerkennung, Spaß, Freude und Gestaltungslust erleben
- Natürliche und künstliche Stoffe kennenlernen
- Verschiedene Schriftzeichen erkennen und erproben
- Gestaltungs- und Ausdruckswege anderer entdecken und diese wertschätzen
- Vielfalt kreativer Materialien, Werkzeuge kennen lernen
- Mit Musik durch den Alltag
- Instrumente kennen- und spielen lernen
- Durch das Singen können einige Hemmschwelle unbewusst überwunden werden

Farben erkennen und
mischen

Spielen auf dem Cajon im Morgenkreis

Pinsel, Finger, Stifte als Werkzeug
kennen lernen

Malen mit Wasserfarben im Schnee

Mit Gabeltechnik ein
„Löwengesicht“ gestalten



7.3. Fragende und forschende Kinder

- Vorgänge in der Umwelt genau beobachten und daraus Fragen ableiten
- Durch Experimente naturwissenschaftliche Vorgänge ableiten
- Die Umwelt mit allen Sinnen wahrnehmen
- Verantwortung für die Umwelt übernehmen und eigene Entscheidungen treffen können
- Umweltbewusstsein entwickeln
- Verschiedene Naturmaterialien im Detail kennenlernen

Projekt Hasen

Ausflüge

Projekt Hühner

Vorschule
z.B. Zahlenland

Monatliche Waldtage



7.4. Starke Kinder

- Bewegungserfahrungen sammeln und elementare Bewegungsbedürfnisse befriedigen
- Selbstwertgefühl durch Bewegungssicherheit
- Den Zusammenhang zwischen Bewegung, Ernährung und Gesundheit verstehen lernen
- Ausgleich von Bewegungsmangel
- Konzentration z.B. auf bestimmte Bewegungsabläufe
- Regeln verstehen und einhalten

Fahrzeugtag

Spaziergänge

Turnstunde in der
Turnhalle

Gemeinsames
Backen und Kochen
des Mittagessens

Sportfest des Kinderhauses

Bewegungsstunde im
Bewegungspark oder auf dem
Spielplatz



7.5. Sprach- und medienkompetente Kinder

- Vorkurs Deutsch wird auf Grundlage der gesetzlichen Vorgaben umgesetzt
- Sprechfreude
- Fähigkeit und Motivation, Gefühle und Bedürfnisse auch sprachlich auszudrücken
- Freude am Geschichten erzählen
- Freude an Laut- und Wortspielen, Reimen und Gedichten
- Entwicklung von Zwei- und Mehrsprachigkeit
- Neugierde an fremden Sprachen entwickeln
- Bayerischer Dialekt

Regelmäßiger Austausch mit
Logopäden

Bilderbuch lesen

Gedichte, Reime,
Fingerspiele lernen

Tonie- Box

Gesprächsrunden mit den
Kindern

Rollenspiele
in der
Puppenecke



7.6. Basiskompetenzen

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Personen in Interaktion zu treten und sich mit den Gegebenheiten der Umwelt auseinander zu setzen.

7.6.1 Personale Kompetenz (Entwicklung der Persönlichkeit)

Ein hohes Selbstwertgefühl ist die Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen.

**„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht.
Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun.“**

Maria Montessori

Wir geben den Kindern in unserer Einrichtung täglich die Möglichkeit sich selbstständig im Alltag auszuprobieren und mit einzubringen.

7.6.2 Kognitive Kompetenz

Das Einsetzen unserer fünf Sinne ist Grundlage für die Erkennens-, Gedächtnis- und Denkprozesse. Durch unsere Unterstützung möchten wir den Kindern die Möglichkeit bieten, diese Fähigkeit zu entwickeln. Die Kinder lernen Probleme unterschiedlicher Art, z. B. soziale Konflikte, Denkaufgaben, Fragestellungen im Morgenkreis zu lösen.

7.6.3 Physische Kompetenz

Unser Kinderhaus legt viel Wert auf die Gesundheit. Dazu gehören die Bewegung durch die sich die Fein- und Grobmotorik entwickelt. Ebenso die Ernährung, welche in der Gesundheit des Kindes eine Rolle spielt.

7.6.4 Soziale Kompetenz (soziale Entwicklung)

Die Kinder entwickeln sich täglich in ihrer Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit sowie Konfliktmanagement weiter. Die Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz (Werterhaltung, Inklusion) wird durch das Feiern von Festen im Jahreskreis, die religiöse Erziehung und durch Begegnungen mit anderen Kulturen bei uns im Haus ermöglicht. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme (Patenschaften der Vorschulkinder) sowie die Verantwortung für Umwelt, Natur und Tier stärken ebenfalls die soziale Entwicklung. Durch Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln wird die Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe trainiert.



8. Entwicklungsbeobachtung- und dokumentation

Beobachtungen von Lern- und Entwicklungsprozessen bilden eine wesentliche Grundlage für das pädagogische Handeln in Kindertagesstätten. Aussagekräftige Beobachtungsergebnisse vermitteln Einblicke in das Lernen und in die Entwicklung von Kindern. Sie helfen die Qualität von pädagogischen Angeboten zu sichern und weiterzuentwickeln.

Es gibt eine klare Trennung zwischen der „regulären Beobachtung“ (Grundbeobachtung) und dem Vorgehen/ Verfahren, wenn mit spezifischen Zielsetzungen beobachtet wird. Das ist z.B. der Fall, wenn es um die Früherkennung von Entwicklungsproblemen oder die Erfassung der Sprachentwicklung geht (Beobachtungsbögen).

Ziel von Beobachtungen und Dokumentationen ist die Transparenz von Entwicklungsprozessen des einzelnen Kindes für die Eltern. Hierfür bieten wir den Eltern jederzeit die Möglichkeit eines Elterngespräches an.

In unserem Haus beobachten und dokumentieren wir auf drei Ebenen:

1. Die Ergebnisse/ Kunstwerke kindlicher Aktivität, die wir an den Wänden der Einrichtung ausstellen und/oder in den Portfolio- Ordner des einzelnen Kindes sammeln. Dieser kann von den Kindern/ Eltern jederzeit eingesehen werden.
2. Freie Beobachtungen von situationsbezogenem Verhalten
3. Jährlich strukturierte Beobachtung und Dokumentation anhand der vorgegebenen Beobachtungsbögen.
SELDAK/ SISMIK (Entwicklungsbogen für Sprache), PERIK (Sozial-emotionale Entwicklung)

Für die Krippenkinder gibt es keine festgelegten Entwicklungsbögen. Unser Personal orientiert sich an der Entwicklungstabelle nach Kuno Beller. Auch dieser wird einmal jährlich bzw. nach Bedarf ausgefüllt.



9. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

„Unser Kinderhaus soll eine Stätte der Begegnung und des Wohlfühlens sein.“

In unserem Haus nehmen wir jede einzelne Familie als Individuum mit anderen Bedürfnissen und Voraussetzungen auf.

Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen uns, dem Kinderhaus Purzelbaum und den Eltern ist zugleich Voraussetzung und das Ziel einer gelingenden Partnerschaft.

Uns ist wichtig, dass ein wertschätzender, ehrlicher und offener Umgang gepflegt wird – nur so kann eine gute Basis für die Zusammenarbeit entstehen und auch wachsen.

Jede Familie darf zu Beginn der Kinderhaus – Zeit sein „eigenes Haus“ gestalten, welches dann in der Garderobe Platz findet.

Mit unserem jährlich neu gewählten Elternbeirat gehen wir regelmäßig in den Austausch, um die Bedürfnisse und Wünsche der Eltern nicht aus den Augen zu verlieren.

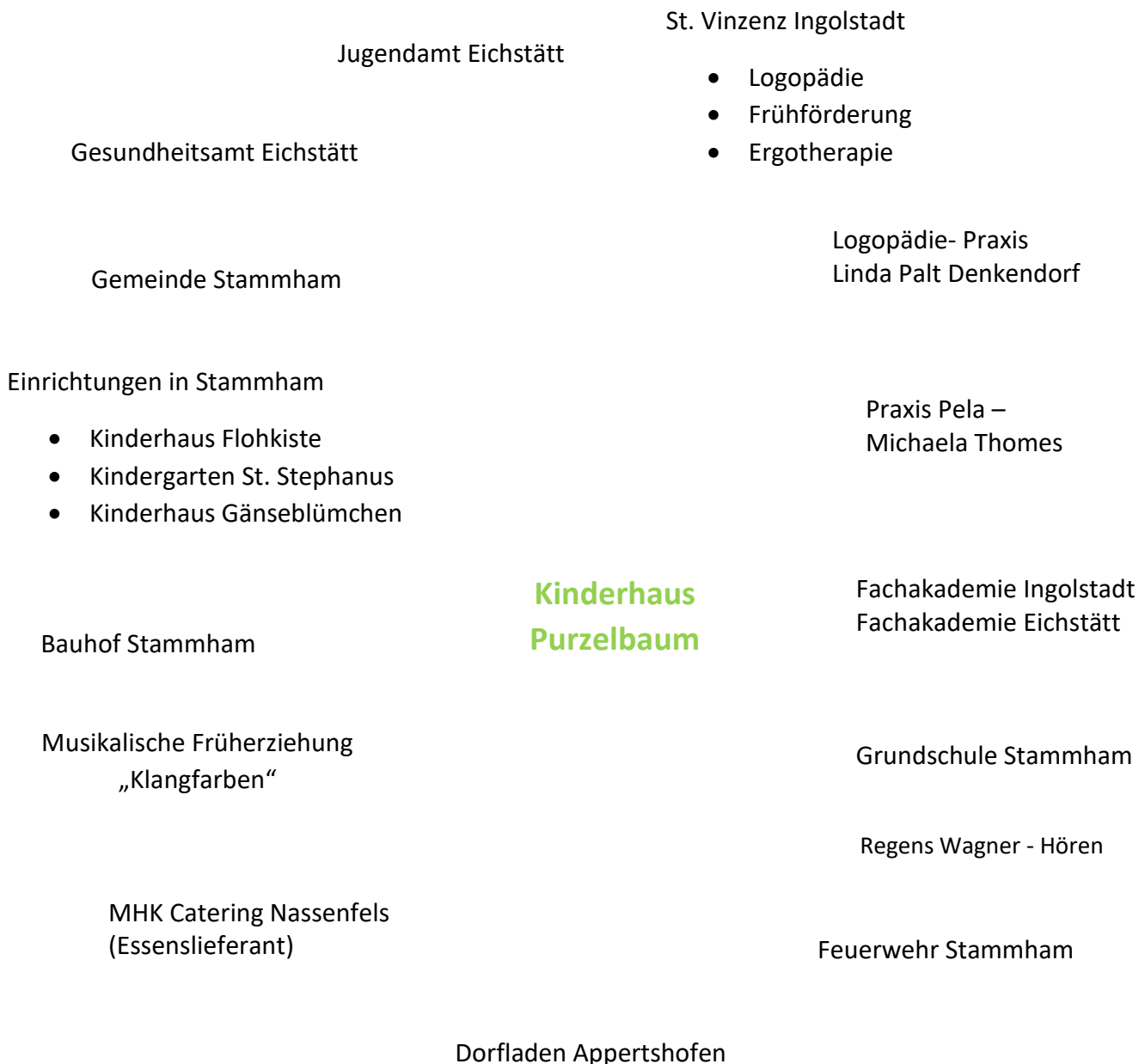
Unsere Formen der Elternarbeit:

- Elterngespräche (Anmeldegespräch, Tür- und Angelgespräch, Entwicklungsgespräch)
- Elternabende (gruppenintern oder hausübergreifend)
- Hospitationen
- Gemeinsame Feiern
- Elternumfragen
- Elternbriefe
- Elternaktionen
- Aushänge
- Elternbeirat
- Kita- App Care (für alle Familie ab dem ersten Tag verpflichtend, es entstehen keine Kosten)
- Kummerkasten
- Instagram- Account

10. Kooperations- und Netzwerkpartner

„Um sein Ziel zu erreichen, benötigt man den Willen und den Kampfgeist“

Damit wir in unserem Kinderhaus möglichst viel erreichen können, ist es wichtig, dass man Kooperationspartner hat, die einen dabei unterstützen. Gemeinsam mit unseren verschiedenen Partnern ist es möglich, das Leben bei uns im Haus zu gestalten.



11. Qualität in der Einrichtung

„Gute Eltern bereiten nicht den Weg für Ihre Kinder vor. Sie bereiten die Kinder auf den Weg vor.“

Teamentwicklung:

Das Qualitätsmanagementsystem wird in regelmäßigen Abständen kontrolliert und gegeben falls verbessert. Der anspruchsvolle Bildungsauftrag im Kinderhaus kann nur umgesetzt werden, wenn alle Beteiligten vertrauensvoll zusammenarbeiten.

Deswegen wird unserer Konzeption ständig überarbeitet beziehungsweise überprüft. Zudem erhalten die Mitarbeiterinnen die Möglichkeit Fortbildungen zu besuchen. Einmal oder zweimal im Betreuungsjahr findet für das gesamte Personal ein Teamtag mit einem bestimmten Themenschwerpunkt, wie beispielsweise Supervision, statt.

Die Planung, Auswertung und Reflexion der pädagogischen Arbeit im Team erfolgt gemeinsamen in den wöchentlichen Teamsitzungen oder bei persönlichen Gesprächen.

Täglich findet in der Früh ein kurzes „Blitzteam“ statt, bei dem der anstehende Tag besprochen wird.

Beschwerdemanagement:

Beschwerden und Anliegen der Kinder werden bei uns gehört, behandelt und verhandelt. Diese Vorgehensweise stärkt die Kinder in unserer Einrichtung und ermöglicht auch uns als Team, neue Sichtweisen auf unser eigenes Handeln zu erlangen und diese zu reflektieren.

Die Kinder sollen in unserem Haus erfahren, dass Grenzen und ihre persönlichen Empfindungen wichtig sind und diese auch geachtet werden müssen. Die Kinder lernen, dass es erlaubt ist „**NEIN!**“ zu sagen. Diese klare und unmissverständliche Grenze des Kindes wird akzeptiert, respektiert und unterstützt.

Die Kinder dürfen die Erfahrung machen gehört zu werden, wahrgenommen und ernstgenommen zu werden. Ebenso dürfen sie erleben, dass ein Nein keine negativen Konsequenzen nach sich zieht, wenn eigene Grenzen deutlich gemacht werden. Ebenso gilt das Respektieren von Grenzen selbstverständlich auch für Kinder, die sich verbal noch nicht mit einem klaren Nein äußern können.

Alle Anliegen, Probleme und Äußerungen der uns anvertrauten Kinder spielen in unserer Einrichtung eine wichtige Rolle. Durch unser Interesse an ihrer Kritik fühlen sich die Kinder geborgen und suchen automatisch bei Sorgen unsere Unterstützung und Hilfe und vertrauen sich uns an.

Ebenso wichtig sind die Beschwerden der Eltern.

Sie haben ebenfalls die Möglichkeit bei Anliegen, dringenden Bedürfnissen oder Wünschen auf uns zuzukommen.

12. Impressum

Herausgeber:

Kinderhaus Purzelbaum
Wittelsbacherstraße 7
85134 Stammham

Verfasser:

Regler Franziska, Einrichtungsleitung
Maindok Patricia, stellv. Einrichtungsleitung

Stand:

Feb. 2025

13. Quellenangaben

<https://www.google.com/search?q=libelle+clipart&tbm=isch&ved=2ahUKEwjX1Yu11ZT9AhXPDuwKH TWiDU8Q2->

cCegQIABAA&oq=libelle+clipart&gs_lcp=CgNpbWcQAzIFCAAQgAQyBQgAEIAEMgUIABCABDIGCAAQB RAeMgYIABAIEB46BAGAEEM6BggAEAcQHjoHCAAQsQMQQzoLCAAQgAQQsQMQgwE6CAGAELEDEIM BOggIABCABBCxAzoHCAAQgAQQEzoICAAQBxAeEBM6CAGAEAgQBxAeUI4HWLsqYLMraANwAHgAgAF eiAGXB5IBAJExmAEOAEbqgELZ3dzLXdpei1pbWfAAQE&sclient=img&ei=E1DrY5eANM- dsAe1xLb4BA&bih=961&biw=1873#imgsrc=4pEWcjyBeDMoM 06.02.2023

https://www.google.com/search?q=marienke%3%A4fer+clipart&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwjEn_yU1ZT9AhWhSfEDHSvWD9cQ_AUoAXoECAEQAw&bih=1873&bih=961&dpr=1#imgsrc= TGzz7cOgFHZpVM 06.02.2023

<https://www.google.com/search?q=gl%C3%BChw%C3%BCrmchen+clipart&tbm=isch&ved=2ahUKEwj mmN-V1ZT9AhXbyAIHHfjACrYQ2->

cCegQIABAA&oq=gl%C3%BChw%C3%BCrmchen+clipart&gs_lcp=CgNpbWcQAzIFCAAQgAQyCAGAEAU QBxAeOgclABCxAxBDogQIABBDogYIABAHEB5QyAdYmhZgwhloAHAAeACAAGIAZIJkgECMTSYAQCG AQGqAQtd3Mtd2l6LWltZ8ABAQ&sclient=img&ei=Ok_rY-bnBtuRi-gP- IGrAs&bih=961&biw=1873#imgsrc=ZRZNgafKVSPbfM 06.02.2023

<https://www.google.com/search?q=hummel+clipart&tbm=isch&ved=2ahUKEwjn5fap1ZT9AhUPxwIH HS1BBRwQ2->

cCegQIABAA&oq=hummel+clipart&gs_lcp=CgNpbWcQAzIFCAAQgAQyBQgAEIAEMgUIABCABDIGCAA QBxAeMgYIABAHEB4yBggAEAUQHjIGCAAQCBAeMgYIABAIEB4yBggAEAgQHjIGCAAQCBAeOgQIABBD OgclABCABBAToggIABAHEB4QEzoICAAQBRAHEB46CAGAEAgQBxAeUPcJWJ0TYKMVAfFwAHgAgAFdiA GXBZIBATiYACgAQGqAQtd3Mtd2l6LWltZ8ABAQ&sclient=img&ei=_E_rY-f3Go-Oi- gPrYKV4AE&bih=961&biw=1873#imgsrc=wFvh3ssUyfQiZM 06.02.2023

<https://krippenzeit.de/sprachverhalten-und-interesse-an-sprache-bei-migrantenkindern-in-kindertageseinrichtungen/> 10.02.2023

https://www.google.com/search?q=kochl%C3%B6ffel+clipart&source=lnms&tbm=isch&sa=X&ved=2ahUKEwj7djbrYv9AhWJDewKHRv6BVkQ_AUoAXoECAIQAw&bih=1873&bih=961&dpr=1#imgsrc=GvIV nqtqkZPFM 10.02.2023